

AACHEN

Galerie Hexagone

Edith Suchodrew

„Das Leben ist ein Theater,
Mal lustig, oft traurig,
doch schön ...“

artefact

KUNST IM WESTEN

AACHEN

Atelierhaus Aachen e.V.

BERGISCH GLADBACH

Kunstmuseum Villa Zanders

DÜSSELDORF

Museum Kunstpalast

EUPEN

IKOB – Museum für Zeitgenössische Kunst

KERKRADE

Cube design museum

KEVELAER

Niederrheinisches Museum für
Volkskunde und Kulturgeschichte e.V.

KÖLN

Kunstroute Ehrenfeld

Rautenstrauch-Joest-Museum
– Kulturen der Welt

LINNICH

Deutsches Glasmalerei-Museum Linnich

REGION AACHEN

Auf zur Kunst! Auf ins Museum!

artefact

KUNST IM WESTEN

26|2-18
artefact

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2018 ist ein Jubiläumsjahr für die international bekannte Künstlerin aus Aachen, Edith Suchodrew, die bereits auf weltweite Ausstellungen zurückblicken kann. Zu ihrem 65. Geburtstag wird Sie Ihre Ausstellung

Das Leben ist ein Theater, Mal lustig, oft traurig, doch schön... zeigen. Stationen der Jubiläumsausstellungen der Künstlerin sind Aachen – Galerie Hexagone und Gelsenkirchen – Galerie „Kunst in der City“.

Das Leben ist ein Theater, Mal lustig, oft traurig, doch schön... Diese Verse aus dem Gedicht *Das Theater des Lebens*, zitiert aus dem Buch *Ein Fels in der Brandung*, von Doris Suchodrew, der Mutter der Künstlerin, sind auch Thema Ihrer Ausstellung geworden. Kunstwerke der Künstlerin umrunden beinahe die ganze Welt. Seit 44 Jahren ist sie auf der Bühne der internationalen Kunst mit mehr als 440 Ausstellungen und 92 Einzelausstellungen zu sehen.

Vom 8. Juni bis 11. Juli stellt sie ihre vierte Einzelausstellung in der Galerie Hexagone in Aachen vor. Bei der Kunstschau von Edith Suchodrew werden Malerei, Fotografie und Computergrafische Malerei ausgestellt. Im September 2018 wird Edith Suchodrew in der Galerie *Kunst in der City* in Gelsenkirchen, ihren 65. Geburtstag mit Ihnen feiern. Die Ausstellung in Gelsenkirchen dauert zwei Monate.

Während den Vernissagen Ihrer Jubiläumsausstellungen wird Edith Suchodrew, bei einem kleinen Konzert, Gedichte Ihrer Mutter Doris Suchodrew rezitieren, das schon eine lieb gewordene Tradition der Künstlerin geworden ist. Alle sind herzlich eingeladen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr Gerd-Dieter Schopp
Galerie Hexagone



Edith Suchodrew, Galerie Hexagone, Aachen (Blick in die Ausstellung, Galerie Contemplor, Wien, 2017)



„Das Rembrandt-Experiment“, Museum Kunstpalast, Düsseldorf

TITEL

- 4 **Galerie Hexagone, Aachen**
Edith Suchodrew

KUNSTSZENE

- 5 **Atelierhaus, Aachen**
MAHLZEIT!

Kunstmuseum Villa Zanders, Bergisch Gladbach
Kocheisen+Hullmann

- 6 **Museum Kunstpalast, Düsseldorf**
Das Rembrandt-Experiment

IKOB – Museum für Zeitgenössische Kunst, Eupen
Jürgen Claus

- 7 **Cube design museum, Kerkrade**
Showroom Limburg 2018

- 8 **Niederrheinisches Museum für Volkskunde und Kulturgeschichte e.V., Kevelaer**
Alles für die Katz'

- 9 **Deutsches Glasmalerei-Museum Linnich**
Unsere Werte und Lichtblicke

Rautenstrauch-Joest-Museum – Kulturen der Welt
„Der Wilde schlägt zurück“

- 10 **Köln-Ehrenfeld**
Kunstroute Ehrenfeld

Region Aachen
AUF ZUR KUNST!

AUSSTELLUNGSKALENDER

Kunst im Westen auf einen Blick

artefact – Kunst im Westen
erscheint zweimonatlich im
print'n'press Verlag GmbH

Jahres-Abo
6 Ausgaben,
16 Euro inkl. Versand

Redaktionsanschrift
Dresdener Str. 3, 52068 Aachen
© 0241/9450-120, Fax: 0241/9450-180
E-Mail: artefact@p-n-p.de

Herausgeber
Josef Heinrichs
print'n'press Verlag GmbH

Redaktion
Laura Havenith (v.i.S.d.P.)
Redaktionelle Mitarbeit
Gerd-Dieter Schopp, Dr. Dagmar Preising, Myriam Wierschowski

In Zusammenarbeit mit
Aachen: Atelierhaus, Galerie Hexagone, Bergisch Gladbach:

Kunstmuseum Villa Zanders.
Düsseldorf: Museum Kunstpalast.
Essen: Villa Hügel. Eupen: IKOB – Museum für Zeitgenössische Kunst.
Kempfen: Städtisches Kramer-Museum.
Kerkrade: Cube design museum.
Kevelaer: Niederrheinisches Museum für Volkskunde und Kulturgeschichte e.V.
Köln: Museum für Angewandte Kunst Köln, Rautenstrauch-Joest-Museum – Kulturen der Welt.
Köln-Ehrenfeld: Kunstroute.
Linnich: Deutsches Glasmalerei-Museum Linnich.
Region Aachen: Auf zur Kunst! Auf ins Museum! Stolberg: Burggalerie Stolberg.
Zülpich: Römerthermen Zülpich – Museum der Badekultur.

Anzeigenvertretung
Laura Havenith, © 0241/9450-120
Anzeigenpreisliste und Mediadaten werden auf Wunsch zugeschickt.
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 7 / Dezember 2012.

Gestaltung
DDT2w. Dusan Totovic, Werner Wernicke, © 0241/542605
Vertrieb
Richard Mariaux
Gesamtherstellung
print'n'press Verlag GmbH
Dresdener Str. 3, 52068 Aachen
artefact
© print'n'press Verlag und DDT2w. Aachen

Redaktionsschluss
für artefact – Kunst im Westen Nr. 26|3 ist der 28.05.2018
artefact – Kunst im Westen Nr. 26|3 erscheint am 15.06.2018

Anzeigenschluss
für artefact – Kunst im Westen Nr. 26|3 ist der 30.05.2018

Liebe Veranstalter,
bitte senden Sie uns Ihre
Ankündigungen rechtzeitig zu!

Titelabbildung:
Edith Suchodrew, „MBMUS. 712.“,
2017, aus der Serie „Meine Begegnung mit Unbekannten Sternen.“



„Wien bei Nacht. Ufos !“,
2018

26|2.18
artefact

Edith Suchodrew

„Das Leben ist ein Theater,
Mal lustig, oft traurig, doch schön ...“

Edith hat sich immer wieder mit den Gedichten und den Texten ihrer Mutter Doris Suchodrew auseinander gesetzt, und so wurde das geschriebene Wort zu einem wichtigen Ausgangspunkt für ihre Bildende Kunst. Für Edith gehört das Wirken der Mutter Doris notwendig zu ihrem eigenen Kunstschaffen. Doch sie setzt die Gedichte ihrer Mutter nicht nur visuell im Bild um, sondern rezipiert diese auch auf Vernissagen und hält somit die Erinnerung an Ihre verstorbene Mutter wach, und das ist für sie durchaus zur Lebensaufgabe geworden.

Etwas Geheimnisvolles ist ihren Bildern eigen und charakteristisch für diese. Dies zeigt sich in den zahlreichen kleinen Strasssteinen, die sie auf ihre Bilder aufklebt. Bei Strasssteinen darf man Assoziationen haben; man kann dabei durchaus an Objekte aus der Schatzkunst, an Objekte des Mittelalters denken, wie zum Beispiel Buchdeckel, die sehr häufig mit Juwelen und Edelsteinen besetzt waren. Bei diesen Juwelen und Edelsteinen handelt es sich natürlich um etwas ganz Kostbares. Und haben die Strasssteine auch keinen Materialwert, weil es eben keine Juwelen sind, so visualisieren

sie dennoch etwas sehr Kostbares und Besonderes. Auch arbeitet die Künstlerin teilweise mit Blattgold und Silber, um Kostbarkeit zu veranschaulichen. Es gibt auch die Himmlische Stadt, die in der „Apokalypse“ in der Bibel vorkommt, das „Himmlische Jerusalem“, dass aus Mauern und aus zwölf Toren besteht. In der Bibel wird beschrieben, wie diese Himmlische Stadt durch Juwelen und Edelsteinen gekennzeichnet ist, und diese Assoziation kann man auch haben, wenn man sich mit den Strasssteinen beschäftigt, spielen diese doch auf Juwelen und Edelsteine an. Auf der Bedeutungsebene handelt es sich bei den Strasssteinen in den kosmischen Bildern Edith Suchodrews jedoch um Sterne, um die Gestirne, die am Firmament funkeln.

Edith Suchodrew hat eine interessante künstlerische Entwicklung durchgemacht. Sie hat sich entwickelt von der Grafikerin zur Malerin, von der Handwerklichkeit hinein in die Raffinesse des modernen digitalen Mediums. Sie hat an der Kunstakademie in Riga studiert, und dort auch im Bereich Grafik das Diplom gemacht. Sie hat im Fach der Buchgestaltung gearbeitet, Radierung, Lithografie, Zeichnung, Holzschnitt, die ganzen

AACHEN

Galerie Hexagone

www.galerie-hexagone.de

8. Juni bis 11. Juli

Edith Suchodrew.

„Das Leben ist ein Theater,
Mal lustig, oft traurig, doch schön ...“
Malerei, Fotografie und
Computergrafische Malerei.

Eröffnung 8. Juni, 19 Uhr
mit musikalischer Untermalung
von Uriel Granat, Kantor und
Opernsänger (Russland).
Lyrik von Doris Suchodrew rezipiert:
Edith Suchodrew, Diplom Freie
Bildende Kunst.
Einführung Dr. Dagmar Preisung,
Kunsthistorikerin.

klassischen grafischen Techniken, beherrscht sie mühelos. Jetzt arbeitet sie im Bereich der digitalen Malerei und großformatig. Sie hat den Mut, eine Wand komplett zu beherrschen mit einer einzelnen Arbeit. Inzwischen kann Edith Suchodrew auf ein großes Oeuvre zurückblicken, dennoch ist sie nach wie vor sehr aktiv. Und dies nicht nur in künstlerischer Hinsicht, sondern auch im Bereich des Ausstellungswesens. Sie hat bereits an 440 Gruppenausstellungen teilgenommen und 92 Einzelausstellungen bestückt. Die Künstlerin ist auch durchaus international unterwegs. So hat sie nicht nur in Lettland ausgestellt und natürlich hier in Deutschland, sondern auch in Paris, Wien, Venedig, und in New York.

So kennzeichnet das Gedicht nicht nur den Ausgangspunkt für die Bilder, sondern es bedeutet weitaus mehr. Es hat einen Transzendenzbezug. Im Kosmos ist das Mysterium, das Transzendente und die nichtsichtbare Welt präsent. So ist das Sichtbare nur ein Zeichen für die nichtsichtbare Welt. In den kosmischen Bildern Ediths geht es somit auch um Ihre Mutter, die gewissermaßen als Stern am Himmel erscheint. Auf diese Weise ist die Kunst Edith Suchodrews ganz eng mit ihrem Leben verbunden. Es ist ein seelisches Erleben, dass sich in ihren Bildern manifestiert und materialisiert. So veranschaulichen ihre kosmischen Landschaften und ihre Stadtlandschaften innere Welten, Seelenlandschaften, die auf das Innere der Künstlerin verweisen und in denen eine helle Farbigkeit eine große Rolle spielt. Die Arbeiten von Edith Suchodrew vermitteln eine positive Stimmungshaftigkeit, in die sich auch der Betrachter versetzen und sich daran erfreuen kann.

Dr. Dagmar Preisung, Kunsthistorikerin,
Suermondt-Ludwig-Museum Aachen



„Madonnen“, 1989